

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 der Volksbank Rottweil eG

## I. Geschäftsverlauf

### 1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

Die deutsche Wirtschaft blieb im Jahr 2016 auf Wachstumskurs. Nach ersten amtlichen Angaben legte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr um kräftige 1,9 % zu, nachdem es in 2015 um 1,7 % expandiert war. Der Zuwachs hätte allerdings noch höher ausfallen können, wenn das weltwirtschaftliche Umfeld weniger ungünstig gewesen wäre. Im Jahresverlauf zeigte das Wachstum merkbare Schwankungen. Im ersten Quartal ist die gesamtwirtschaftliche Produktion stark expandiert, wozu der nochmals deutlich gesunkene Ölpreis beitrug, der Privathaushalte und Unternehmen von der Kostenseite her entlastete und zu höheren Ausgaben anregte. Wachstumsfördernd wirkte aber auch die milde Witterung, die zu einer vorgezogenen Frühjahrsbelebung führte. In den Folgejahren hat das Wirtschaftswachstum dann schrittweise an Tempo verloren, bevor es im vierten Quartal wieder anzog. Über das gesamte Jahr betrachtet blieben die Konsumausgaben der zentrale Treiber der konjunkturellen Entwicklung. Vom Außenhandel und den Investitionen gingen hingegen nur begrenzte Impulse aus.

Für die Finanzmärkte war 2016 kein leichtes Jahr. In den ersten drei Quartalen überwog die Unsicherheit. Während zu Jahresbeginn die Furcht vor einem nachhaltigen Abflauen der Weltwirtschaft die Zuversicht an den Märkten dämpfte, fachte ab dem zweiten Quartal die Debatte um einen möglichen Brexit die Sorgen um die Zukunft der Europäischen Union an. Das überraschende Votum der Briten für einen Austritt aus der Europäischen Union sorgte im Sommer für einen Höhepunkt an Verunsicherung an den Finanzmärkten. Zur Belastungsprobe für Anleger und Investoren wurde auch der Präsidentschaftswahlkampf in den USA. Die unversöhnlich geführte politische Debatte im Vorfeld der US-Wahl und der überraschend starke Zuspruch für den zunächst als Außenseiter gehandelten Donald Trump sorgten für Ratlosigkeit an den Märkten.

Die Volksbanken und Raiffeisenbanken haben im Geschäftsjahr 2016 erneut Ertragsstärke bewiesen. Mit einem Jahresüberschuss vor Steuern von 6,8 Milliarden Euro - plus 2,2 Prozent - liegen die vorläufigen Ergebnisse der Kreditgenossenschaften wieder auf einem hohen Niveau.

Die Genossenschaftsbanken wuchsen im Kundengeschäft überdurchschnittlich: Die Kreditbestände stiegen um 4,5 Prozent auf 528 Milliarden Euro, während die gesamte Branche ein Kreditwachstum von 2,7 Prozent verzeichnete. Die Kundeneinlagen beliefen sich auf 637 Milliarden Euro. Auch hier lagen die Volksbanken und Raiffeisenbanken mit 4,8 Prozent deutlich über dem Marktwachstum von 3,1 Prozent.

Die Kreditgenossenschaften bauten ihre Eigenkapitalbasis weiter aus, um künftige Risiken abzufedern und weiteres Wachstum im Privat- und Firmenkundengeschäft zu ermöglichen. So erhöhten sie ihr Kernkapital deutlich auf 67,4 Milliarden Euro. Damit sind sie auch für die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen gut gerüstet.

### 2. Entwicklung der Volksbank Rottweil eG

Aufgrund der guten Wirtschaftsentwicklung in unserer Region sowie der erfreulichen Tendenz am Arbeitsmarkt im Wirtschaftsraum Rottweil, konnte der Geschäftserfolg aus den Vorjahren auch im Berichtsjahr fortgesetzt werden. Die geplanten bilanziellen Wachstumsraten wurden auf der Einlagenseite übertroffen. Das geplante Kreditwachstum war hingegen durch eine verhaltene Nachfrage im Firmenkundenbereich gekennzeichnet. Eine Steigerung zum Vorjahr ist dennoch vorhanden.

Das Vorjahresergebnis konnte trotz der weiteren Lockerung der expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank erreicht werden. Wir behaupten uns somit in einem Markt mit intensiver Wettbewerbssituation.

	Berichtsjahr	2015	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	878.396	804.681	73.715	9,2
Außerbilanzielle Geschäfte <sup>1)</sup>	39.609	40.227	-618	-1,5

<sup>1)</sup> Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten und 2 (Andere Verpflichtungen).

Insgesamt konnte die Bilanzsumme um 9,2 % gesteigert werden. Die Steigerung der Bilanzsumme wurde durch den hohen Zuwachs an Kundeneinlagen erreicht. Im außerbilanziellen Geschäft gingen die Kreditzusagen leicht zurück.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2015	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	473.494	457.240	16.254	3,6
Wertpapieranlagen	343.135	302.493	40.642	13,4
Forderungen an Kreditinstitute	16.983	2.786	14.197	509,6

Der Anstieg der Kundenforderungen resultiert zum einen durch die Umwidmung von Vorsorgereserven in den Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von TEUR 9.770. Zum anderen wurde das Kreditwachstum durch die gute Nachfrage nach privaten Immobilienfinanzierungen positiv beeinflusst. Die hohen Geldzuflüsse aus den Kundeneinlagen wurden in Wertpapieranlagen investiert.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2015	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	69.494	72.046	-2.552	-3,5
Spareinlagen	339.273	320.252	19.021	5,9
andere Einlagen	347.876	308.972	38.904	12,6

Durch Tilgungen und Rückzahlungen im Förderkreditgeschäft bei den sogenannten Weiterleitungskrediten sanken die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute im Vergleich zum Vorjahr.

Die bilanziellen Kundeneinlagen konnten hingegen gesteigert werden. Insbesondere für Unternehmen wird es immer schwieriger ihre Liquidität adäquat anzulegen. Andere Bankengruppen verlangen bereits Negativzinsen. Ein Teil der Zuwächse ist deshalb auch darauf zurückzuführen.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2015	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	979	990	-11	-1,1
Vermittlungserträge	1.108	1.259	-151	-12,0
Erträge aus Zahlungsverkehr	2.570	2.308	262	11,4

Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr konnten aufgrund der in 2016 eingeführten neuen Kontomodelle moderat gesteigert werden. Die Wertpapiererträge blieben nahezu konstant.

Negativ entwickelten sich die Vermittlungserträge. Insbesondere im Bereich der Lebensversicherungen wirken sich die sinkenden Garantiezinsen auf das Nachfrageverhalten aus.

## **Investitionen**

Insgesamt halten wir unsere Selbstbedienungsgeräte durch Investitionen in allen Filialen auf einem aktuellen und hohen technologischen Standard. Daneben wurden im Geschäftsjahr 2016 kleinere Investitionen bei den im Eigenbestand der Bank gehaltenen Objekten getätigt. Unser Investitionsbedarf wird regelmäßig ermittelt und in einem jährlichen Investitionsplan festgehalten.

## **Personal- und Sozialbereich**

Unser Anspruch ist es, unseren Mitgliedern und Kunden stets eine hohe Service- und Beratungsqualität zu bieten. Dies ist nur durch hochmotivierte und bestens geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich. Als Dienstleistungsunternehmen sind unsere Beschäftigten unser bedeutendster Erfolgsfaktor. Die Schwerpunkte unserer Personalarbeit bestehen daher sowohl in der Aus- und Weiterbildung als auch in der Mitarbeiterbindung und -motivation. Im Geschäftsjahr 2016 konnten unsere Mitarbeiter ihr Fachwissen an insgesamt 531 Schulungstagen auf den neuesten Stand bringen.

Personalarbeit beginnt bereits schon bei der Ausbildung. Unsere Auszubildenden erhalten bei uns eine sehr fundierte und umfassende Ausbildung. Zum Bilanzstichtag haben wir einschließlich Vorstand 132 Mitarbeiter/innen beschäftigt, davon 48 Teilzeitkräfte. Im Geschäftsjahr hatten wir durchschnittlich 12 Auszubildenden beschäftigt und somit die gleiche Ausbildungsquote wie im Vorjahr.

## **Weitere nicht finanzielle Leistungsindikatoren**

Einmal wöchentlich beteiligen sich alle unsere Auszubildenden in sozialen Projekten und Einrichtungen.

Viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind selbst in gemeinnützigen Vereinen und Einrichtungen ehrenamtlich aktiv. Als Gründungstifterin fördert die Volksbank Rottweil selbst über die Bürgerstiftung Rottweil das ehrenamtliche Engagement. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter praktizieren im täglichen Leben die Verbundenheit und Nähe zu den Menschen in der Raumschaft.

## **Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr**

-keine-

## **II. Darstellung der Lage sowie der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Volksbank Rottweil eG**

### **1. Gesamtbanksteuerung, Risikomanagement**

In unserer Unternehmenskonzeption haben wir uns klar auf die Bedarfssituation unserer Mitglieder ausgerichtet und daraus eine langfristige Unternehmensplanung entwickelt, die eine dauerhafte Begleitung unserer Mitglieder in allen Finanzierungs- und Vermögensanlagenfragen sicherstellt.

Über Benchmarking-Systeme steuern wir Erträge und Kosten. Prozesse im Aktiv-, Passiv und Verbundbereich stellen wir über das Vorgabesystem unserer Rechenzentrale dar. Hierbei optimieren wir laufend über Lernkurven die entsprechenden Prozesse

Mit Hilfe von Kennzahlen- und Limitsystemen planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Der Begrenzung der Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit messen wir besondere Bedeutung bei. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und die Tätigkeit unserer funktionsfähigen Internen Revision haben wir die Zuverlässigkeit der Steuerungsinformationen aus der ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung sichergestellt.

Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken ist vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft von großer Wichtigkeit. Wir verstehen dies als eine zentrale Aufgabe. Die hierfür zuständigen Organisationseinheiten berichten direkt dem Vorstand.

Im Management der Risiken unterscheiden wir zwischen Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationellen Risiken, wobei die Adressenausfallrisiken einen Schwerpunkt bilden. Die Steuerung des Adressenausfallrisikos wird durch die Richtlinien und die Kreditvergabepolitik des Vorstandes bestimmt. Durch die Früherkennung von Risiken können stets rechtzeitig Maßnahmen eingeleitet werden. Daneben nimmt eine spezielle Kundenbetreuungsgruppe die intensive Betreuung problembehafteter Engagements sowie die Sicherheitenverwertung und Engagementabwicklung von gekündigten bzw. insolventen Krediten vor. Durch den konsequenten Abbau problembehafteter Engagements hat sich die Risikostruktur unserer Kredite im Berichtsjahr verbessert.

Für die Steuerung der Marktpreisrisiken (z. B. Zinsänderungs-, Währungs- und Aktienkursrisiken) ist der Bereich Controlling zuständig. Mit Hilfe eines Limitsystems werden die Marktpreisrisiken der Gesamtbank gesteuert.

Die Genossenschaft ist als Kreditinstitut, insbesondere aufgrund von bestehenden Inkongruenzen zwischen ihren aktiven und passiven Festzinspositionen, dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Dieses wird bilanziell im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Zinsbuches berücksichtigt.

Wir messen dieses Zinsänderungsrisiko auf der Grundlage dynamischer Zinselastizitätsbilanzen als negative Veränderung des Zinsüberschusses und des (handelsrechtlichen) Bewertungsergebnisses in verschiedenen Risikoszenarien. Der Vorstand hat die maximal akzeptable Abweichung vom Prognosewert in Abhängigkeit von der Risikodeckungsmasse, die der Genossenschaft zur Verfügung steht, auf ein vertretbares Maß begrenzt.

Das Liquiditätsrisiko wird durch die aufsichtsrechtliche Liquiditätskennzahl sowie der Liquidity Coverage Ratio (LCR) begrenzt.

Die Interne Revision ist mit drei Mitarbeitern besetzt und prüft regelmäßig die Verfahren und Arbeitsabläufe.

Die operationellen Risiken sind durch die stets neuen IT-Systeme, in die wir investieren, sehr gering einzustufen. Im Bereich der Handelstätigkeit wird das operationelle Risiko durch klare Trennung von Handel, Abwicklung, Rechnungswesen und Überwachung minimiert.

Dem Rechtsrisiko wird durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Vordrucke begegnet. Bei Rechtsstreitigkeiten wird die Rechtsabteilung des Verbandes eingebunden.

Die Steuerungsmöglichkeiten erlauben die frühzeitige Identifikation von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Eine rechtzeitige Einleitung von Gegenmaßnahmen wird dadurch sichergestellt.

## 2. Vermögenslage

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2015	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz <sup>1)</sup>	113.852	95.679	18.173	19,0
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	94.638	95.835	-1.197	-1,2
Harte Kernkapitalquote	17,7 %	16,7 %		
Kernkapitalquote	17,7 %	16,7 %		
Gesamtkapitalquote	17,8 %	18,5 %		

<sup>1)</sup> Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR und des KWG wurden von uns im Geschäftsjahr 2016 gut eingehalten.

Vor der Dotierung der Rücklagen und des Fonds für allgemeine Bankrisiken im Rahmen des Jahresabschlusses 2016 beträgt unser Kernkapital 94,1 Mio. EUR; das sind 10,7 % der Bilanzsumme.

Nach unserer Unternehmensplanung ist von einer Einhaltung der Kapitalquoten bei dem erwarteten Geschäftsvolumenzuwachs sowie durch die geplanten Rücklagenzuführungen und die vorgesehene Einwerbung von Geschäftsguthaben auch zukünftig auszugehen.

Unser Eigenkapital (Passivposten 12) ist überdurchschnittlich ausgeprägt und eröffnet somit die Möglichkeit, auch künftig unsere Kunden und Mitglieder mit der Bereitstellung von Finanzierungsmitteln im Rahmen unserer Unternehmensstrategie zu begleiten.

### **Kundenforderungen**

Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes ermöglichten uns weiterhin eine ausgewogene branchen- und größenmäßige Streuung unserer Ausleihungen.

Die durch die Vertreterversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditgrenzen der CRR wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten.

Die Forderungen an unsere Kunden haben wir auch zum Jahresende 2016 wieder mit besonderer Vorsicht bewertet. Die für erkennbare bzw. latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie Vorsorgereserven wurden vom Aktivposten 4 abgesetzt.

Durch unsere Liquiditätsplanung konnten wir allen vertretbaren und berechtigten Kreditwünschen unserer mittelständischen Kundschaft entsprechen.

### **Wertpapieranlagen**

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2015	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	156.291	145.969	10.322	7,1
Liquiditätsreserve	186.844	156.524	30.320	19,4

343 Mio. EUR sind in Wertpapiere angelegt. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von 13,4 %. In Anbetracht einer sich noch auf absehbare Zeit kaum verändernden Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank legten wir freie Liquidität aus dem Zufluss der Kundeneinlagen in mittelfristige Anlagen an, um noch eine erträgliche Rendite generieren zu können.

Zum Jahresende 2016 haben wir Wertpapiere in Höhe von nominal 15 Mio. EUR von der Liquiditätsreserve in das Anlagevermögen umgewidmet. Bei diesen Wertpapieren mit über-Pari-Kursnotierung wurden in diesem Zusammenhang Abschreibungen in Höhe von 1,36 Mio. EUR auf den niedrigeren Einlöschungskurs vorgenommen.

Die Volksbank Rottweil investiert im Rahmen ihrer Eigenanlagestrategie und dem darauf aufbauenden Limitsystem in verschiedene Assetklassen. Ein Großteil des Bestandes ist in festverzinslichen Wertpapieren von Kreditinstituten und Unternehmen investiert. Zur Einhaltung der aufsichtsrechtlichen LCR-Kennziffer wurde auch in öffentliche Anleihen investiert. Daneben werden zur Diversifikation des Portfolios Investmentfondslösungen gewählt.

## **Derivatgeschäfte**

Derivatgeschäfte bestanden zum Bilanzstichtag nur in gedeckten Devisentermingeschäften im Kundeninteresse.

## **Zinsänderungsrisiko**

Wir beurteilen regelmäßig die Risiken und Chancen des Eintritts bestimmter Zinsentwicklungen. Als Grundlage dieser Beurteilung bzw. zur Quantifizierung der Zinsänderungsrisiken stützen wir uns auf die vom DGRV empfohlenen Szenarien, welche mittels der dynamischen Zinselastizitätsbilanz mit einem Betrachtungszeitraum von 5 Jahren umgesetzt werden.

Wir gehen unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Situation analog dem vergangenen Jahr von einem konstant niedrigen Zinsniveau aus. Unser Planungsszenario, bei dem wir ein Wachstum von 4 % unterstellt haben, simuliert einen rückläufigen Zinsüberschuss in 2017 und in den darauffolgenden Jahren.

## **Währungsrisiko**

Es liegen keine wesentlichen ungedeckten bilanziellen Währungsrisiken vor.

## **Operationelle Risiken / Sonstige Risiken**

Den sogenannten "operativen Risiken", denen jedes Unternehmen ausgesetzt ist, wie z.B. System- oder Kommunikationsfehler, technische Fehler bei Buchungen, Fehler durch Mitarbeiter, Rechtsrisiken etc. begegnen wir durch die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter, durch ein funktionsfähiges internes Kontrollsystem sowie eine funktionsfähige Interne Revision. Zudem besteht ein banküblicher Versicherungsschutz.

## **Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR**

Die Volksbank Rottweil eG ist der Sicherungseinrichtung (Garantieverbund des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.) angeschlossen. Mit der Zugehörigkeit zum Garantieverbund und durch die Abgabe einer Garantieerklärung hat die Bank eine Garantieverpflichtung gegenüber dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR) übernommen.

Ferner besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH (BVR-ISG) eine Beitragsgarantie gegenüber der BVR-ISG. Diese betrifft die Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zielverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

## **3. Finanz- und Liquiditätslage**

Aufgrund unseres Geschäftsmodells profitieren wir weitgehend aus der unabhängigen Refinanzierungsstruktur mit unseren Geschäfts- und Privatkunden. Refinanzierungen werden nur im Rahmen kurzfristiger Tagesgeldaufnahmen bei der DZ BANK AG aufgenommen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur bei den Wertpapieren ist die Liquidität auch im kommenden Jahr stets und ausreichend gewährleistet. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gegeben.

Per 31.12.2016 weisen wir bei der LCR-Kennziffer den Wert von 289 % und bei der Liquiditätskennzahl der Wert von 1,67 aus und erfüllen somit die Anforderungen der Bankenaufsicht.

#### 4. Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2015	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss <sup>1)</sup>	22.315	22.449	-134	-0,6
Provisionsüberschuss <sup>2)</sup>	4.443	4.422	21	0,5
Verwaltungsaufwendungen	12.725	12.812	-87	-0,7
a) Personalaufwendungen	8.408	8.345	63	0,8
b) andere Verwaltungsaufwendungen	4.317	4.467	-150	-3,4
Betriebsergebnis vor Bewertung <sup>3)</sup>	13.789	13.510	279	2,1
Bewertungsergebnis <sup>4)</sup>	8.719	-1.412	10.131	717,5
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	22.507	12.098	10.409	86,0
Steueraufwand	3.664	3.630	34	0,9
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	16.500	4.000	12.500	312,5
Jahresüberschuss	2.344	4.468	-2.124	-47,5

1) GuV-Posten 1abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

3) Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

4) Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Die gute Entwicklung hat sich auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Der Zinsüberschuss konnte trotz des weiterhin sehr niedrigen Marktzinsniveaus noch einmal knapp auf dem Vorjahreswert gehalten werden und liegt über dem Vergleichswert des Verbandes.

Der Provisionsüberschuss lag trotz geringerer Vermittlungserträge durch höhere Provisionseinnahmen aus dem Zahlungsverkehr auf dem Vorjahresniveau.

Der gestiegene Verwaltungsaufwand im Personalbereich ist neben den allgemeinen Tarifsteigerungen und Berufsjahrerhöhungen auch durch die Änderung von Bewertungsansätzen bei der Berechnung der Rückstellungen für Altersvorsorge (Pensionsrückstellungen) begründet.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung ist erfreulich und liegt über dem Verbandsdurchschnitt. Gegenüber dem guten Ergebnis vom Vorjahr konnte es aufgrund geringerer Kosten nochmals etwas gesteigert werden.

Unser Bewertungsergebnis ist geprägt durch die Umwidmung von 9,8 Mio. EUR Vorsorgereserven in den Fonds für allgemeine Bankrisiken. Dadurch tragen wir den Regelungen von Basel III Rechnung und stärken unsere Eigenmittel, insbesondere das Harte Kernkapital.

Der Bewertungsaufwand aus den Eigenanlagen betrug 1,1 Mio. EUR. Im Kreditgeschäft gab es per Saldo keinen Risikoaufwand.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit hat sich aufgrund der bereits genannten Umschichtung von Vorsorgereserven erhöht. Dadurch, dass die Vorsorgereserven bereits in der Vergangenheit besteuert wurden, blieb der Steueraufwand nahezu konstant.

Der Jahresüberschuss 2016 ermöglicht wiederum eine über dem Marktzinsniveau liegende Dividende an unsere Mitglieder sowie die weitere notwendige Dotierung der Rücklagen. Unter Einbeziehung des Fonds für allgemeine Bankrisiken als wichtiger Eigenkapitalbestandteil ist die Einhaltung der strengen Eigenkapitalanforderungen auch künftig gewährleistet.

Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern/Bilanzsumme) betrug im Geschäftsjahr 0,27 % (Vorjahr 0,56 %).

## **5. Zusammenfassende Beurteilung der Lage**

Die Volksbank Rottweil eG hat das Geschäftsjahr 2016 wiederum mit einem guten Ergebnis abgeschlossen. Die vorgegebenen Wachstumsziele konnten mit Unterstützung der guten konjunkturellen Rahmenbedingungen und durch eine intensive Kundenbetreuung größtenteils erreicht werden. Mit dem Geschäftsverlauf des Jahres 2016 sind wir im Rahmen der weiterhin sehr schwierigen Bedingungen zufrieden.

Die gute Ertragslage erlaubte uns eine weitere Festigung der bisher schon überdurchschnittlichen hohen Eigenkapitalausstattung.

Die Vermögens- und Finanzlage unserer Bank ist gut und solide. Die gesetzlichen Bestimmungen konnten von uns stets eingehalten werden.

## **III. Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)**

Bei manchen politischen bzw. geldpolitischen Entscheidungen in den letzten Jahren beschleicht viele Menschen das Gefühl, dass nicht nachhaltige Lösungen von Problemen im Vordergrund stehen, sondern medienwirksame kurzfristige Aktionen ohne einen langfristigen Plan. Auswirkungen oder Wechselwirkungen werden dabei oft nicht ausreichend gewürdigt. Die Bankenregulierung wirkt sich zunehmend existenzbedrohend auf das deutsche Universalbankensystem aus. Einer Vielzahl von Verordnungen und Richtlinien folgen noch mehr Verordnungen und Richtlinien. Es ist leider auch nicht zu erwarten, dass die Regulierungswut abnimmt. Regulatorische Maßnahmen waren ohne Zweifel notwendig, allerdings sind diese auf das jeweilige Geschäftsmodell und die jeweilige Größe des Kreditinstituts zuzuschneiden. Die Europäische Zentralbank, mittlerweile ein nahezu vollständiges Anhängsel der europäischen Politik und beileibe nicht mehr unabhängig, spielt dabei eine unrühmliche und zunehmend bedenkliche Rolle.

In 2017 erwarten wir für Deutschland und Europa ein moderates Wachstum des Bruttoinlandsprodukts. Der private Konsum wird als Konjunkturstütze stabil bleiben. Am Arbeitsmarkt rechnen wir mit einer gleichbleibenden Beschäftigung. Allerdings müssen sich die Verbraucher wieder auf steigende Preise einstellen, auch im Hinblick auf die gestiegenen Ölpreise.

Die dargestellten Entwicklungen und Erwartungen haben natürlich auch Auswirkungen auf die für uns als Bank wichtigen Parameter und Erfolgsbestandteile. Für das Jahr 2017 gehen wir von folgenden Entwicklungen aus:

Wir rechnen mit einem Volumenswachstum im kommenden Geschäftsjahr von ca. 4 %. Bei den Kundenforderungen planen wir ein Plus von ca. 5 % und bei den Kundeneinlagen erwarten wir einen Zuwachs von ca. 3 %.

Der Zinsüberschuss stellt nach wie vor unsere mit Abstand größte Ertragskomponente dar. Dieser wird sich aufgrund der Niedrigzinspolitik der EZB und weiterer geldpolitischer Maßnahmen in den nächsten Jahren deutlich reduzieren. Damit einhergehend wird sich der anhaltende Trend zu kurzfristigen Kundeneinlagen sowie langfristigen Ausleihungen fortsetzen. Für das Geschäftsjahr 2017 erwarten wir einen Rückgang des Zinsüberschusses um 0,7 Mio. EUR auf 21,6 Mio. EUR.



Das Provisionsgeschäft ist ein Ertragsbestandteil, welcher zunehmend an Bedeutung gewinnt. Hier wollen wir mit guten Produkten, fairen Konditionen und verständlichen Beratungen unseren Mitgliedern und Kunden Alternativen in der Vermögensanlage bzw. im Vermögensaufbau aufzeigen. Wir streben in 2017 ein um 0,4 Mio. EUR höheres Provisionsergebnis gegenüber dem Vorjahr an.

Bei den Personal- und Sachkosten gehen wir aufgrund von Tarifabschlüssen sowie notwendiger Erhaltungs- und Ersatzinvestitionen von moderaten Steigerungen aus. Durch Verschlankeung der Geschäftsprozesse wollen wir Einsparmöglichkeiten nutzen, um die Verwaltungsaufwendungen in Relation zur Bilanzsumme konstant halten zu können.

Aufgrund der stabilen Konjunkturprognose erwarten wir bei der Bewertung unserer Forderungen überschaubare Aufwendungen.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung wird unter Berücksichtigung der Risiken im zinsabhängigen Geschäft und Chancen im provisionsabhängigen Geschäft im Jahr 2017 bei ca. 13,3 Mio. EUR liegen und damit um 0,4 Mio. EUR niedriger als im Berichtsjahr. Dieses Ergebnis ermöglicht aber auch weiterhin die notwendige Dotierung der Eigenkapitalbestandteile.

Für das Jahr 2018 erwarten wir bei einem weiterhin niedrigen Zinsniveau ein Betriebsergebnis vor Bewertung in Höhe von 12,5 Mio. EUR und im Jahr 2019 von 11,8 Mio. EUR.

Für das Jahr 2017 kalkulieren wir im Bereich der Kundenforderungen und Eigenanlagen 1,7 Mio. EUR an Risikokosten in die Ertragsrechnung ein.

Chancen für die Verbesserung der Ertragslage sehen wir im Falle einer deutlich besseren Konjunktur-entwicklung als prognostiziert, einer Beruhigung der europäischen Krisen sowie einem moderaten Anstieg der Zinsstrukturkurve am langen Laufzeitende. Risiken ergeben sich im Falle einer unter den Erwartungen verlaufenden Konjunktur-entwicklung, einer Eskalation der politischen Risiken sowie einer weiterhin expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank.

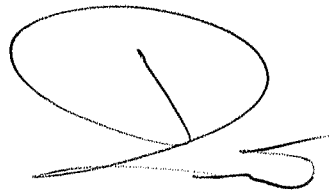
Der Kapitalplanungsprozess kommt zum Ergebnis, dass die Risikotragfähigkeit in den Folgejahren gegeben ist. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen bezüglich der Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung können wir aus heutiger Sicht auch zukünftig einhalten. Bestandsgefährdende Risiken, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank hätten, sind nicht erkennbar.

#### IV. Zweigniederlassungen

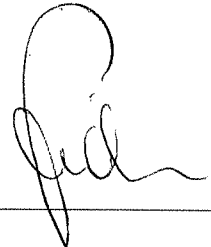
Die Genossenschaft unterhält **Zweigniederlassungen** in Sulz am Neckar und Zimmern ob Rottweil.

Rottweil, 13. März 2017

Volksbank Rottweil eG



**Der Vorstand**



---

Rauner

Sachsenmaier-Günthner